

grundlegenden, ursprünglichen, alle übrigen Verhältnisse bestimmenden heraus, b) War es bis dahin unmöglich, in der komplexen Gesamtheit sozialer Erscheinungen wichtige von unwichtigen zu unterscheiden, kannte man noch kein objektives Kriterium für eine solche Unterscheidung, beschränkte man sich bis dahin auf die Untersuchung ideologischer gesellschaftlicher Verhältnisse, so bot die Analyse der materiellen Produktionsverhältnisse nun die Möglichkeit, die Regelmäßigkeiten des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses wissenschaftlich zu erfassen und die Zustände in verschiedenen Ländern in dem Grundbegriff der —\*■ *ökonomischen Gesellschaftsformation* verallgemeinernd zusammenzufassen, c) Erst die Zurückführung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf die Produktionsverhältnisse und dieser wiederum auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Produktivkräfte bot die Grundlage dafür, die Entwicklung der Gesellschaftsformationen als einen gesetzmäßigen, naturgeschichtlichen Prozeß darstellen zu können. Der historische Materialismus ist ein untrennbarer Bestandteil der einheitlichen marxistisch-leninistischen Philosophie. Der dialektische Materialismus konnte nur dadurch zur Wissenschaft werden, daß die Klassiker des Marxismus-Leninismus die-> *Grundfrage der Philosophie* nicht nur in bezug auf die Natur, sondern auch auf die Gesellschaft konsequent materialistisch beantworteten. Dadurch wurden die Einseitigkeiten und Inkonsistenzen des alten Materialismus, der vor allem bei der Erklärung gesellschaftlicher Prozesse im Idealismus verharrte, überwunden. D. u. h. M. bilden eine Einheit, die zugleich in sich differenziert ist und alle philosophischen Disziplinen einschließt, welche erforderlich sind, Natur, Gesellschaft und Denken sowie ihr Verhältnis zueinander philosophisch zu erfassen (philosophische Naturauffassung, materialistische Geschichtsauf-

fassung, Erkenntnistheorie, Ethik, Ästhetik). Revisionistische Versuche der Trennung des historischen Materialismus von den allgemeinen philosophischen Grundlagen und der Reduktion der marxistischen Philosophie auf eine Gesellschaftstheorie zielen darauf ab, die wissenschaftliche Philosophie überhaupt aufzulösen und zu beseitigen. Die untrennbare Einheit von d. u. h. M. schließt die relative Selbständigkeit des historischen Materialismus als materialistischer Geschichtsauffassung und Gesellschaftstheorie nicht aus. Der historische Materialismus ist in diesem Sinne eine selbständige wissenschaftliche Disziplin, denn die von ihm erforschten Gesetze sind spezifisch gesellschaftliche. Diese Selbständigkeit ist dennoch nur relativ, weil auch die Gesellschaft Teil der materiellen Welt ist und daher die allgemeinen Gesetze und Kategorien des dialektischen Materialismus auch für sie gelten, weshalb der historische Materialismus sich in seinen Untersuchungen bewußt von der Theorie und Methode des dialektischen Materialismus leiten läßt. Als wissenschaftliche Gesellschaftstheorie bildet der historische Materialismus die theoretische und methodologische Grundlage aller Gesellschaftswissenschaften; er dient den Gesellschaftswissenschaften, der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei als Theorie und Methode bei der Erforschung der historischen Erscheinungen und Prozesse, der Gesetze ihrer Entwicklung und ist in diesem Sinne zugleich Theorie und Methode der sozialistischen und kommunistischen Umgestaltung der Gesellschaft.

Dienstleistung: Resultat gesellschaftlich organisierter Arbeitsleistungen zur Befriedigung materieller und kultureller Bedürfnisse der Bevölkerung (individuelle und gesellschaftliche Konsumtion). Durch D. werden weder materielle Güter hergestellt, noch